



Projektbüro

Blasewitzer Ring 32
13593 Berlin
Tel: (030) 617 400 77
Fax: (030) 617 400 76
quartiersverfahren@heerstrasse.net

Gebiet Heerstraße:

Auswahlverfahren zur Durchführung eines Projektes mit dem Ziel der Entwicklung von Strategien und Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Gewaltbereitschaft besonders der 8-12jährigen in der Großsiedlung Heerstraße Nord

Im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil – ZiS -soll im Teilprogramm „Soziale Stadt“ im Programmjahr 2010, Haushaltsjahre 2010/11/12 im Interventionsgebiet Heerstraße ein Projekt im Handlungsfeld: Mehr soziale und interkulturelle Integration durchgeführt werden.

Ausgangslage und Zielsetzung

Die Großsiedlung Heerstraße Nord am westlichen Stadtrand von Spandau mit knapp 17.000 Einwohnern gehört zu den benachteiligten Gebieten, in denen viele Kinder in ökonomischem Stress aufwachsen und sich nicht optimal entwickeln können. Die Zahl der unter 15jährigen, die Leistungen zur Existenzsicherung beziehen, liegt bei über 60%. Unter anderem hieraus resultieren neben anderen negativen Folgeerscheinungen wie geringere Bildungschancen auch Orientierungslosigkeit bei Jugendlichen, Zunahme von Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern, Zunahme von emotional-sozialen Defiziten, Schulprobleme, psychische Auffälligkeiten, (gewalttätige und störende) Auseinandersetzungen, erhöhte Zahl von Jugenddelikten. Besonders für die 8-12jährigen strafunmündigen Kinder besteht aus Sicht von Schulen und Jugendeinrichtungen Handlungsbedarf für zusätzliche Antigewalttrainings und gezielte Angebote, die deeskalierend wirken und die Erhöhung der Sozialkompetenz und die Vermittlung von Werten (Menschenwürde, Recht auf körperliche Unversehrtheit, Menschenwürde, Toleranz) befördern

Darüber hinaus hat sich eine Gruppe von Jugendlichen, die selbst im Ruf stehen, gewaltbereit und teilweise auch kriminell zu sein, an das QM gewandt und um Unterstützung für ein Projekt gebeten, das die kleineren Geschwister von der Straße und von Gewalt und Kriminalität weg bringen soll.



Das QM sucht ein Projekt, mit dem die vorhandenen Einrichtungen durch Lerneinheiten ergänzt und gestärkt werden sollen und die Mitarbeiterinnen in ihrer Multiplikatorenfunktion und Nutzung vorhandener Angebote qualifiziert werden um Gewalt an Grundschulen zu verhindern.

Dabei sollen die Kinder selbst mit einbezogen werden und zu Wort kommen und Nöte; Ängste, Probleme, Wünsche, Ideen beschreiben und Lösungsstrategien mitentwickeln (Was ist bereits Gewalt, wo wird sie angewendet und warum entsteht sie, wie kann ich mich entziehen, wer hilft mir?). Erwartet wird ein Ansatz, der mit kreativen Methoden Kinder im Alter von 8 - 12 dort erreicht, wo sie sich aufhalten, in den Schulen, Jugendeinrichtungen und an Treffpunkten im Stadtteil.

Eine enge Kooperation mit Grundschulen, Jugendzentren, DAF-Verein und Streetworkern (QM, Präventionsbeauftragten der Polizei, Jugendhilfe, Jugendamt) sowie ggf. weiteren Kooperationspartnern zur Koordination der bereits vorhandenen Maßnahmen und der Organisation ergänzender Lernprozesse wird erwartet. Dabei sind vorhandene Arbeitsansätze (z. B. „Faustlos“) in die Arbeit miteinzubeziehen. Die Ergebnisse des Projektes sollen in geeigneter Form dokumentiert und evaluiert (Veränderung des Verhaltens in Konfliktsituationen, Rückgang des gewalttätigen Verhaltens, Distanz zu gewaltbereiten Gruppen) werden. Hierzu können evt. entsprechende Hochschulprojekte beteiligt werden.

Anforderungen

Das Stadtteilmanagement Heerstraße sucht Bewerber/innen, die einschlägige Erfahrungen in der Arbeit mit gewaltbereiten oder gefährdeten Kindern mitbringen und besondere Qualifikationen zur Durchführung von Antigewalttrainings bzw. entsprechender anerkannter Konzepte und Methoden besitzen und diese nachweisen können. Kenntnisse über das Konzept der Sozialraumorientierung und Erfahrungen aus der allgemeinen Jugendarbeit, mit Projektdurchführung, -abrechnung und Dokumentation von im Programm Soziale Stadt oder vergleichbaren Programmen geförderten Projekten werden erwartet.

Projektzeitraum und Budget

Das Projekt beginnt frühestens im Herbst 2010 und muss bis Ende 2012 abgeschlossen werden.

Für die Durchführung des Projektes steht eine Fördersumme von insgesamt 60.000 € zur Verfügung. Aufteilung nach Haushaltsjahren: 2010: 6.000 €, 2011: 36.000 €, 2012: 18.000 €.

Einzureichende Unterlagen

Projektbeschreibung, Konzept etc., welche Methoden werden angewandt, welche Idee wird verfolgt? Was ist das Besondere an diesem Ansatz?

Zeitplan

Kostenkalkulation (inkl. Stundenansatz pro Leistungspunkt, Stundensätze, Sachmittel etc.). Es wird von mindestens 10% Eigenmitteln/Eigenleistungen der Antragsteller/innen ausgegangen.

Benennung und Nachweis der fachlichen Qualifikation für Projektdurchführende

Bewerbungsfrist

Die vollständige Bewerbung muss unterschrieben am 31. Mai 2010, bis 16:00 Uhr beim QM Heerstraße vorliegen.

Adresse

Quartiersmanagement Heerstraße

Projektbüro

Blasewitzer Ring 32

13593 Berlin

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung auch als Datei an quartiersverfahren@heerstrasse.net.

Rückfragen richten Sie bitte per Mail an Herrn Christian Porst über quartiersverfahren@heerstrasse.net

Auswahlkriterien

Qualitative Aspekte des Konzeptes werden höher gewichtet als Kostenfaktoren.

Vor-Ort-Kenntnisse und Vernetzung mit vorhandenen Einrichtungen/Initiativen sind von Vorteil.

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber/innen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den BewerberInnen im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Die eingereichten Konzepte werden dem Quartiersrat vorgestellt. Mitglieder dieses Gremiums treffen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel unter Hinzuziehung der Fachämter des Bezirksamtes und der Steuerungsgruppe des Quartiersmanagements die Förderempfehlung über die zu fördernden Projekte und Maßnahmen. Der Quartiersrat besteht aus Bewohnern und Bewohnerinnen und Vertretern unterschiedlicher Institutionen des Quartiers. **Der Antragsteller / die Antragstellerin erklärt sich damit einverstanden, dass der Quartiersrat und die Auswahljury Einsicht in die Projektunterlagen erhalten.**